

RHEIN DAHLEN

GESCHICHTE IN BILDERN



GESCHICHTSFREUNDE RHEINDAHLEN

RHEIN DAHLEN

GESCHICHTE IN BILDERN

Geschichtsfreunde Rheindahlen

Dieses Buch ist Britta Wiesen gewidmet, die am 19.12.2007 verstorben ist
und Willi Heinrichs, der am 11.4.2008 verstorben ist.

Impressum:

Herausgeber:	Förderverein der katholischen Kirchengemeinde St. Helena Rheindahlen e.V.
Sammlung und Auswahl der Fotos:	Manfred Drehsen, Willi Heinrichs [□] , Karl Purrio, Stefan Purrio, Britta Wiesen [□]
Copyright:	Arbeitskreis Fotobuch der Geschichtsfreunde Rheindahlen (Manfred Drehsen, Karl Purrio, Stefan Purrio)
Scans und Bildbearbeitung:	Manfred Drehsen
Text:	Stefan Purrio
Layout:	Manfred Drehsen, Stefan Purrio
Druck:	Johann Lüttgen GmbH Co.KG Max-Reger-Straße 59 41179 Mönchengladbach-Rheindahlen
Korrekturat:	Britta Drehsen, Paul Hilgers, Oswald Pflipsen
Auflage:	1500

Alle Rechte der Verbreitung, insbesondere fotomechanische Wiedergabe, auszugsweise Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art sind vorbehalten.

Wer Bilder für das nächste Buch zur Verfügung stellen möchte, kann sich an folgende Adressen wenden:

Manfred Drehsen, Stopfsweg 21, Tel. 582792, mobil: 0172/2014752

Karl Purrio, Kleiner Driesch 5, Tel. 581202

Stefan Purrio, Am Mühlentor 15, Tel. 580147, mobil: 0172/4893783

Foto Titelseite: Günhoven, links Wohnhaus Dreßen, rechts Wohnhaus der Geschwister Kier, Lebensmittel und Backstube. Vorne rechts steht Marie Kier, der dritte von rechts ist Peter Kier.

Inhalt

Vorwort	4
Dank	5
Ortschaften und Rheindahlen Zentrum (<i>alphabetisch</i>)	6
Handel und Handwerk	36
Landwirtschaft	62
Kirchen und Kirchliches Leben	78
Vereine und Feste	106
Kriegszeiten	142
Öffentliche Einrichtungen	157

Vorwort

Im Jahre 2005 haben sich an Geschichte interessierte Rheindahlener zu den „Geschichtsfreunden Rheindahlen“ zusammengeschlossen. Mittlerweile umfasst diese Gruppierung ungefähr 20 Mitglieder, die sich monatlich treffen. Es ist kein neuer Verein, sondern ein Forum, in dem sich Gleichgesinnte austauschen, gemeinsam an heimatgeschichtlichen Themen arbeiten, ihre Ergebnisse veröffentlichen. Diese Gruppierung ist offen für jeden, der noch dazustoßen und mitmachen möchte.

Innerhalb der „Geschichtsfreunde Rheindahlen“ hat sich eine Gruppe gebildet, die zwei Jahre lang alte Privatfotos von Rheindahlener Bürgern gesammelt und aus ihren eigenen Sammlungen zur Verfügung gestellt hat. Diese Fotos wurden verarbeitet – d.h. digital erfasst, wenn möglich verbessert, archiviert und mit Texten versehen. Bei diesen Texten waren wir häufig auf die Angaben der Fotobesitzer angewiesen, diese haben wir in fast allen Fällen auch übernommen. Ungefähr 370 Fotos sind für ein Buch mit dem Titel „RheinDahlen – Geschichte in Bildern“ ausgewählt worden und auf den folgenden Seiten zu sehen.

Im vorgelegten ersten Buch der „Geschichtsfreunde Rheindahlen“ haben wir uns bemüht, Aufnahmen zusammenzustellen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die bisher noch wenige kennen. Private Aufnahmen, die das Leben in Rheindahlen und den Ortschaften widerspiegeln, aber auch Aufnahmen von Vereinen und Einrichtungen, die das Leben hier geprägt haben. Fotos von Häusern und Straßenzügen, aus denen deutlich wird, wie die Rheindahlener früher gewohnt haben. Bilder von Handwerkern, Geschäftsleuten, Landwirten, um zu zeigen, wie die Rheindahlener ihren Lebensunterhalt verdient haben. Auch Bilder, die außerhalb Rheindahlens gemacht wurden, wie z.B. in den beiden Weltkriegen, in denen Rheindahlener fern von der Heimat ihren Dienst tun mussten. So ist eine interessante, informative Mischung entstanden.

Wenn von einigen Ortschaften kaum oder vielleicht gar keine Bilder im Buch vorhanden sind, so liegt das daran, dass wir keine oder nur wenige Bilder von diesen Orten bekommen haben.

Viele Rheindahlener haben uns unterstützt, indem sie ihre Privatfotos für einige Tage zur Verfügung gestellt haben. Ihnen noch einmal herzlichen Dank, auf der nächsten Seite finden Sie alle, die uns Bilder ausgeliehen oder anderweitig geholfen haben, namentlich erwähnt. Wegen der begrenzten Kapazität haben viele schöne Fotos in diesem ersten Band keinen Platz mehr gefunden. Das ließ bei uns den Gedanken aufkommen – falls Interesse an alten Fotos besteht – einen weiteren Band zu erstellen. Dabei sind wir natürlich auf Unterstützung in Form von weiteren Fotos, die man uns zur Verfügung stellt, angewiesen. Es wäre schön, wenn sich viele bei uns melden würden.

Danken möchten wir auch dem Förderverein der katholischen Kirchengemeinde St. Helena Rheindahlen e.V., der den Druck dieses Buches ermöglicht hat.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit diesem vorliegenden Fotoband.

Markus Dörken Karl Reunies Stefan Purner

Dank

Wir danken den nachstehend aufgeführten Damen und Herren, die uns freundlicherweise ihre ganz privaten Fotos für dieses Buch zur Verfügung gestellt haben. Nur durch ihre Mithilfe war es möglich, ein umfangreiches Werk mit bisher noch weitgehend unbekanntem Bildern über Rheindahlen herauszugeben.

Sollte jemand aus Versehen nicht erwähnt worden sein, bitten wir um Verzeihung.

Amend, Karl Heinz	Jenessen, Josef	Purrio, Stefan
Aretz, Gustav	Joeressen, Egon □	Rahmen, Caroline
Arnolds, Dieter	Joeressen, Konrad	Rahmen, Heinrich
Bans, Mia	Jordan, Heinz Willi	Rahmen, Sibille
Biehl, Karin	Kempers, Johannes	Randerath, Gerda
Breuer, Maria	Kempers, Willi	Rauen, Helene (<i>Sammlung</i>)
Derichs, Josef	Knors, Peter	Riechert, Margret
Drehse, Manfred (<i>Sammlung</i>)	Köntges, Johanna	Rösicke, Ilse □
Dreßen, Herbert	Kremer, Wilfried	Schiffers, Paul
Dormagen, Resi	Küppenbender, Anneliese	Schippers, Josef
Eckers, Paul	Küppers, Erika	Schmitz, Georg
Esser, Fredi	Küppers, Helene □	Schmitz, Henriette
Eßer, Helmut	Küppers, Irmgard	Schneider, Alfred
Fervers, Alfred	Kuhlen, Karin	Söhngen, Reinhold
Fervers, Willi	Lambertz, Hans und Irmgard	Spinnen, Heinz
Fischermann, Christian	Lehnen, Gertrud	Stevens, Herbert
Fischermanns Maria u. Peter	Marliany, Herbert	Theelen, Erwin
Gerhards, Norbert	Merbecks, Elisabeth	Theelen, Martha
Gerhards, Wilhelm	Mertens, Ansgar	Theißen, Marianne
Grotherath, Jürgen	Metsches, Gerd	Thelen, Helene
Guse, Hiltrud	Metsches, Helene	Thelen, Rolf
Hansen, Adele	Meulenberg, Waltraud	Thelen, Roseline
Heiden, auf der, Anni	Meyer, Gerta	Völker, Leni
Hendrix, Angelika und Heinz	Meyer, Karl	Welters, Maria
Heinrichs, Willi □	Mohren, Manfred	Wiesen, Britta □
Heynckes, Maria	Molls, Magdalene	Willms, Heinz
Hilgers, Paul	Molls, Martha	Wilms, Pauline
Hummels, Arno und Marlies	Neusen, Elisabeth	Wirtz, Erhard und Hilde
Ives, Johannes □	Oellers, Josef	Wolters, Josef
Jansen, Charly	Purrio, Karl	Zillessen, Frau

Bau



Foto oben: In der Ortsmitte von Bau, Blickrichtung Gatzweiler

Dorthausen

Foto unten: Die Schenkwirtschaft Josef Eckers, Dorthausen 1, heute Dorthausener Hof, Gladbacher Straße 403, um 1935



Broich

Foto rechts: In dem Bauerngehöft war früher eine Schmiede untergebracht.

Deshalb heißt die Gaststätte, die heute dort ist, „Zur alten Schmiede“.



Foto links: Heinrichshof in Broich 36, von links: Alois Heinrichs, Wilhelm Heinrichs, Gertrud Heinrichs, Adele Heinrichs, Maria Heinrichs, Ulrich Heinrichs, Berta Heinrichs, Mutter Helene Heinrichs geb. Bertrams, Vater Hermann Josef Heinrichs, Josef Heinrichs

Foto rechts: Broich aus der Ferne. Am Zustand der Zufahrtsstraße kann man erkennen, dass es wohl eine sehr beschwerliche Zeit war.



Dahlener Heide



Foto links: Das Landhaus Waldeslust – Gasthaus mit Gartenwirtschaft – in der Dahlener Heide



Foto unten: Café und Restaurant zum Einsiedler



Genholland

Foto rechts: Dorfstraße in Genholland



Foto links: Das Fachwerkhaus im linken Teil des Bildes wurde am 21. August 1720 von Sybilla Esers gebaut. Nachbewohner war Familie Schmitz, danach Familie Oellers, heute Gertrud Meyer.

Foto rechts: Wohnhaus der Familie Katharina und Josef Oellers, Genholland 15



Genhülsen



Foto oben: Der Heinen-Hof in Genhülsen, um 1914/15, mit den Familien Johann Heinen und Hubert Oellers

Foto unten: Dorfstraße in Genhülsen, um 1960, rechts die Bäckerei und Lebensmittelhandlung Heinen, daneben Lebensmittelgeschäft Sallads, dahinter Anstreicher Bohnen, dann die Kapelle



Gerkerath



Foto oben: Der Hinkeshof von Hein Hinkes in Gerkerath 76

Foto links: Grußkarte aus Gerkerath: Sie zeigt die Restauration Johann Fischelmanns, Gerkerath 79.

Foto unten: Der Rahmenhof in Gerkerath, die zweite von rechts ist Caroline Rahmen. Die Aufnahme entstand während eines Schützenfestes.



Gerkerather Mühle



Foto links: Das Wohngebäude Gerkerather Mühle, die Flügel der Mühle sind hier noch intakt.



Foto rechts: Innenhof der Gerkerather Mühle, im Vordergrund Franz Liffers



Foto links: Luftaufnahme der Gerkerather Mühle, auch Liffers Mühle genannt

Gerkerathwinkel



Foto oben: Gasthof Neunkirchen in Gerkerathwinkel

Grotherath

Foto unten: Hermann und Maria Welters geb. Weckob auf dem Hof in Grotherath



Günhoven



Foto oben: Günhoven 32 im Jahr 1907, von links: die ersten beiden Frauen und die Kinder gehören zur Familie Weiß, daneben Frau Theißen mit ihren drei Kindern, rechts Frau Schiffer mit ihren fünf Kindern.

Foto rechts: Haus der Familie Merbecks neben der Kapelle in Günhoven

Foto unten: Besprechung des Ortsrates über die Verlegung der Gasleitung in Günhoven. Das Treffen fand in der Gartenwirtschaft Brosch im Jahre 1902 statt. Von links: Sophie Brosch, Vater Brosch mit den Söhnen Fritz und Josef, Josef Joeressen, unbekannte Person



Hilderath

Foto rechts: Der Saal vom Landhaus Hilderath, den viele alte Rheindahlener noch von tollen Veranstaltungen kennen.

Der Saal wurde Anfang der 50er Jahre abgerissen.



Foto links: Ansichtskarte mit vier Bildern vom Landhaus Hilderath:

Oben links sieht man die Gartenterasse, oben rechts den Saal, unten links die Kegelbahn und unten rechts den Eingang zum Landhaus.

Foto rechts: Hilderath 10, Goldhochzeit von Ehepaar Klerx im Jahre 1951



Koch



Foto oben: Landstraße von Koch nach Rheindahlen, links die Kapelle, die weichen musste, als beim Bau des Hauptquartiers die Straße verbreitert wurde.

Foto rechts: Gaststätte Alex Zeuren mit Gartenwirtschaft in Koch 27, in diesem Gebäude befand sich früher auch die Telefon- und Poststelle

Foto unten: Koch 42, Familie Eßer



Kothausen



Foto oben: Bauernhof Arnolds in Kothausen, Gladbacher Straße 327, ca. 1905

Foto unten: Anlässlich der Hochzeit von Josef und Christine Welters, Kothausen 6, steht ein Storch auf dem Dach.



Foto unten: 1934 – Dieter Arnolds mit Oma Gertrud Dahmen, geb. Rütten, auf der Gladbacher Chaussee heute Gladbacher Straße in Kothausen, Blickrichtung nach Rheindahlen



Mennrath



Foto oben: Mennrather Hof, die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1305: „Mennenroed“.

Foto rechts: Elektrizitätsanschluss in Mennrath im Jahre 1934



Foto unten: Geburtshaus von Heinrich Kempers



Mennrathheide / Mennrathschmidt



Foto oben: Vor dem Haus Mennrathheide 2, heute Mennrathschmidt, stehen von links Sibilla Dreehsen, Helene Dreehsen, Katharina Dreehsen, Luise Dreehsen mit Elisabeth Dreehsen, Katharina Blum mit Matthias Schmitz auf dem Arm.

Foto unten: In Mennrathschmidt 32 hatten Katharina und Hubert Schröder eine Bäckerei und Landwirtschaft.





Foto oben: Kamphof (Merreter Hof) um 1900, das Gebäude rechts ist das sogenannte Leinenerbe.



Foto links: Die Dorflinde in Merreter, im Hintergrund Haus Irmen, früher Sallads und Maier

Merreter

Foto unten: Der Kamphof (Merreter Hof), ca. 1920, unten rechts der Eingang zum sogenannten Merreter Pesch



Peel



Foto links: Der Fongern-Hof in Peel 36, von links: Wilhelm Fongern, Anna Fongern, Paul Fongern

Foto rechts: Die Knipertz-Mühle war eine Öl- und Mahlmühle und wurde mit Wasser betrieben. Im Nebengebäude war eine Flachsschwingerei. Die Mühle ist in den 1920er Jahren abgerissen worden.



Foto links: Das Jugendhaus Peel war zuerst ein Holzblockhaus. In der Nazizeit wurde es umgebaut, wie auf dem Foto zu sehen ist.

Rheindahlen



Foto oben: Spielende Kinder auf der Renne gegenüber dem alten Markplatz, heute befindet sich links die Volksbank. Im Hintergrund das Haus der jüdischen Familie Strauß am Markt.

Foto rechts: Sattlerei und Polsterei Friedrich Soth auf der Beecker Straße 18. Vor dem Haus von links Johanna Soth, spätere Ehefrau von Wilhelm Knors, Gretchen Soth, spätere Ehefrau von Franz Brodwolf, Schneidermeisterin Gretchen Thomaßen, Tochter Maria Soth und Friedrich Soth

Foto unten: Das alte Rathaus auf der Marktstraße, heute Plektrudisstraße, das 1901 für das neue Rathaus weichen musste. Es lag etwa dort, wo sich heute die St. Helena Apotheke befindet. Das danach folgende neue Rathaus war etwas größer und ging fast bis zur Ecke Mühlenstraße, heute Am Mühlentor. Es wurde beim Luftangriff auf Rheindahlen am 25.2.1945 völlig zerstört. Vor dem Rathaus stehen die städtischen Mitarbeiter.





Foto oben: Pferde, die gerade von der Schmiede Krings, Kleiner Driesch 5, später Jansen (steht heute nicht mehr) kommen. Rechts der Saal Pflaum, heute Kleiner Driesch 5

Foto links: Der Wasserturm Rheindahlen, der am 25. Februar 1914, ein knappes halbes Jahr vor Beginn des 1. Weltkrieges, eingeweiht wurde.

Foto unten: Am Mühlentor, vorn rechts die Konditorei Hacks, dahinter das Tabakgeschäft von der Lieck und dahinter das Hotel Germania. Dort befindet sich heute die Volksbank. Dort, wo man links die Häuserreihe erkennt, ist heute der Mühlentorplatz.



M. - Gladb. Rheindahlen. Am Mühlentor.



Foto oben: Im Vordergrund sieht man den Kleinen Driesch, die Querstraße ist die Mühlenstraße (heute Am Mühlentor), geradeaus geht es in die Renne.



Foto oben: Kirchgasse Rheindahlen vom Wickrather Tor aus, ca. 1920

Foto unten: Das neue, 1901 erbaute Rathaus, vom Balkon der Kirche aus, um 1925 fotografiert. Rechts die Marktstraße, Endstation der Straßenbahnlinie 4, heute Plektrudisstraße, links die Straße Am Mühlentor.





Foto oben: Die Wickrather Straße im Jahre 1910, heute Am Wickrather Tor. Auch auf dieser Straße waren viele Geschäfte. Mit der größeren Mobilität und später mit der Eröffnung von Supermärkten ging die Anzahl der Geschäfte immer weiter zurück.

Foto rechts: Die Renne hinter der heutigen Volksbank. Dort befanden sich die Häuser Nr. 8 Langerbeins und Nr. 10 Loithmann. Bei Langerbeins ist heute der kleine Parkplatz hinter der Volksbank.



Foto unten: Die Linie 4 auf der Rheydter Landstraße, heute Stadtwaldstraße, hier an der Einfahrt in die Wickrather Straße, heute Am Wickrather Tor. Links die Likörfabrik Zenzes und Schagen.





Foto oben: Alter Marktplatz mit Blick auf Straße Am Mühlentor. Man schaut geradeaus in die Renne, links davon war früher die Metzgerei Stickelbrocks, heute ein Eiscafé. Rechts davon die Bäckerei Gerhards, die Gaststätten Amend und Schädlich, dazu das Kino Nießen. Heute steht hier die Volksbank.

Foto unten rechts: Die Gastwirtschaft Josef Hahnen auf der Beecker Straße 29. Etwa 1910 wurde sie von Carl Liffers übernommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war hier das Friseurgeschäft Hans Hahnen mit der neuen Hausnummer 31. Etwas später zog der Optiker Rösicke noch mit in das Gebäude ein. Heute ist hier das Vereinshaus von Zukunft Rheindahlen.

Foto unten: Südwall 13, um 1925, von links: Heinrich Marliany, Anna Marliany, Maria Marliany, geb. Claßen, Gertrud Marliany, Josef Marliany, Gerhard Marliany, Heinrich Marliany





Foto oben: St.-Peter-Straße, von rechts die Häuser der Familien Prinzen, Winandi, Krause, Hummels, Knors und Poos

Foto rechts: Haus Kirchgasse 1 im Jahre 1924, heute ist der Eingang auf dem St. Helena Platz. Hier befand sich 1940 das Lebensmittelgeschäft Heinrichs. Bis 2007 war hier ein Sonnenstudio untergebracht.

Foto unten: Schwinges, Mühlenstraße 29, heute Am Mühlentor, Ecke Mühlenwallstraße, links daneben die Landwirtschaft Bolten. Beide Häuser wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört und wieder aufgebaut. Links ist jetzt die Bäckerei Hannen. Im Eckhaus war das Blumen-geschäft Willi Liffers, jetzt ist dort ein Schlüsseldienst.



Saas



Foto oben: In der Saas war der Ortsname für nur ein einzelnes Haus. In der Saas gibt es heute als Straßennamen, die Zufahrt geht von der Broicher Straße ab. Der Name bezeichnet die Stelle, an der einmal dieses Gebäude gestanden hat.

Wolfsittard

Foto unten: Dorfstraße in Wolfsittard, um 1910



Schriefers



Foto oben: Der Schriefershof in Schriefers 19, Maria und Anton Knuypkens. Das jetzige Wohnhaus stammt aus dem Jahre 1846, der Hof ist aber noch viel älter.

Foto unten: Der Schriefershof mit weiteren Gebäuden





Schriefers- mühle

Foto links: Die Schriefersmühle um 1930. Sie wurde 1747 erbaut. Die Haube der Mühle und die Mühlenflügel sind nicht mehr vorhanden. Das Dach der Mühle wurde bei einem Brand zerstört.

Foto rechts: Die Landstraße von Rheindahlen nach Erkelenz, zu sehen das Haus Schriefersmühle 26, hier wohnte der Stellmacher J. Hilgers.



Foto links: Im Hofgebäude der Schriefersmühle Nr. 25 wohnte der Landwirt Hermann Pillen. Heute ist dort eine Tankstelle.

Sittard



Foto links: Die Gaststätte Haus Sittard mit Gartenwirtschaft. Hier war eine Radrennbahn und ein Weiher mit der Möglichkeit zum Kahnfahren.

Foto rechts: Die Rennbahnschürzen: Sie verkauften vor und während des Radrennens die Programmhefte. Auf dem Foto stehend von links: Papeler, Lene Schommertz, Papeler, Gertrud Schürings, Fine Schürings, Maria Oellers, Maria Schürings, sitzend: Josef Schürings.



Foto links: Bauernhof in Sittard mit landwirtschaftlichem Gefährt und folgenden Personen von links: Oma Gassen, Elisabeth Gassen, Gertrud Gassen, Henriette Gassen, Willi Gassen, Franz Gassen. Im Torbogen (Schlussstein) steht die Jahreszahl 1854.

Sittardheide



Foto oben: Haus der Familie Plum, Sittardheide 8, links Bärbchen Plum



Foto oben: Frau Stepprath mit Kindern, Sittardheide 14

Foto unten: Sittardheide um 1920. Im Vordergrund die Flachsgruben, gleichzeitig Dorf- und Löschteich. Gebäude von links: teilweise hinter dem Baum der Frankenhof, bis vor kurzem Modehof, daneben Haus der Familie Hortmanns sowie Scheune und Wohnhaus von Josef Mones



Viehstraße



Foto oben: Viehstraße 39, im Jahre 1927, ehemalige Landwirtschaft Jökes. Der Anbau steht heute nicht mehr. Kinder haben dort mit Feuer gespielt und er ist daraufhin vollständig abgebrannt.

Foto unten: Viehstraße 2, heute Hausnummer 3, Bauernhof Rahmen, um 1920



Voosen

Foto rechts: Kapelle in Voosen, Aufnahme vom 28.1.1940, daneben die Häuser von Heithausen und Haupts



Foto links: Kinder bei einer Schneeballschlacht in Voosen 35 am 28.1.1940

Foto rechts: Voosen 31, ungefähr 1910. Dieses Haus wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Vor dem Haus stehen von links Katharina Dreßen, unbekannt, Wilhelmine Winkels, unbekannt, Käthe Breuer, unbekannt. Die Namen der drei Kinder sind nicht bekannt.



Woof

Foto rechts: Maria Vieten in ganz jungen Jahren. 1949 eröffnete sie in Woof ein Lebensmittelgeschäft. Dieses war eine Begegnungsstätte, hier wurden die letzten Neuigkeiten ausgetauscht und besprochen.



Foto rechts: Der Fegers-Hof in Woof 8, um 1914, von links: Helene Fegers, Katharina Fegers, Gertrud Vieten, verwitwete Fegers, auf dem Arm Maria Vieten, Anton Vieten, Willi Fegers und Heinrich Fegers



Foto links: Der Fegers-Hof, um 1942, von links: Heinrich Fegers, Albert Fegers, Anna Fegers, Mutter Maria Fegers geb. Jans, August Fegers

Handel und Handwerk



Foto oben links: Marktstraße 9, um 1910, heute Plektrudisstraße 9, Apotheke von Gerhard Huhnen, sie wurde 1817 von Peter Anton Pütz erbaut.



Foto oben rechts: Um 1935, Besitzer Arthur Giesen hatte die Apotheke neu errichtet.

Foto rechts: Noch einmal das gleiche Grundstück. Das Gebäude auf dem Bild oben rechts wurde im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört.

Die Aufnahme entstand 1950. Die Apotheke heißt seit der Erbauung 1817 „Löwen-Apotheke“.





Foto unten: Schaufenster des Schuhgeschäftes Josef Schippers, Beecker Straße 21, ca. 1935



Foto oben: In der Werkstatt des Schuhgeschäftes Josef Schippers, Beecker Straße 21, ca. 1948, von links: Wilhelm Reuter, Josef Schippers jun. und Josef Schippers sen.

Foto links: Schuhgeschäft Wilhelm Schippers, damals Beecker Straße 19, im Jahre 1907. In der Tür steht Wilhelm Schippers mit seiner Tochter Gertrud, das Kind links ist Gertrud Daniels, spätere Ehefrau des Milchhändlers Josef Plum jun.



Foto links: Die Drogerie von Jacob Klever an der Mühlenstraße 26. Das Gebäude, das später dem Drogisten Franz Buschmann gehörte, wurde beim Luftangriff am 25.2.1945 völlig zerstört. Hier ist heute die Zahnarztpraxis von Norbert Buschmann, Am Mühlentor 26.

Foto rechts: Friseur Reiners, Beecker Straße 1. Das Gebäude stand direkt vor dem Haupteingang der Kirche und wurde ebenfalls beim Luftangriff am 25. Februar 1945 völlig zerstört.

Auf dem Foto von links: Herr Peters, Peter Beyen, Franz Klingen, August Reiners, Maria Reiners, Maria Kremer, Berta Cörstges, Marianne Küppers, Irmgard Blum





Foto oben: Albert Purrio (rechts) mit einem Gesellen im Jahre 1910 in seiner Schreinerei, 1. Stock Wickrather Straße 7. Heute wäre es Am Wickrather Tor 7. Das Gebäude wurde abgerissen.

Foto unten: Das Gasthaus Mandelartz befand sich in der Marktstraße 4. Heute ist dort an der Ecke Plektrudisstraße/St. Helena-Platz 1 ein Schreibwarengeschäft und die Poststelle untergebracht.





Foto oben: Die Schreinerei Hermann Bolten Kothausen 10, von links: Matthias Schophoven, Maria, Johanna, Hermann und Anna Bolten - in der Haustüre von Kothausen 9 rechts sieht man Lene und Anna Klerx.

Foto unten: Der Kohlenhändler Heinrich Hansen (links) aus Kothausen 2 mit einem Kunden aus Wolfstard bei der Auslieferung





Foto oben: Die Restauration Heinrich Müllers in Günhoven, Rheydter Straße 83, heute Restaurant Apollo, Stadtwaldstraße 369. Im Saal fanden auch Tanzvergnügungen statt.

Foto unten: Gasthaus und Ausflugslokal Brosch, Günhovener Straße 48





Foto oben: Haus Schwellenbach um 1930, Am Mühlentor 31 in Voosen 35 in Voosen 35 – hier hat sich wenig verändert. Heute ist dort die Pizzeria Vesuvio.

Foto unten: Innenaufnahme von Haus Schwellenbach, auch hier haben sich die Größe des Schankraums und der Thekenbereich kaum verändert.





Foto oben: Kolonialwaren Merbecks, im Jahr 1925, auf der Rheydter Landstraße 37, heute Stadtwaldstraße 45

Foto links: Das Fotoatelier Schlösser befand sich Am Wickrather Tor 26.

Foto unten: Abendstimmung auf der weihnachtlich geschmückten Beecker Straße, im Jahr 1950





Foto oben: Johann Jansen bei der Auslieferung seiner Waren. Er war Inhaber der Dampfbäckerei und des Cafés Jansen, Kirchgasse 4, neben der heutigen Altentagesstätte.

Foto unten: Der Gemüsehändler Josef Mones aus Sittardheide, hier mit seinem Verkaufswagen unterwegs in Rheindahlen.





Foto oben: Auf der Straße Kleiner Driesch 6 hatte der Hauderer (Der Ausdruck „Hauderer“ erinnert an einen einstmals weitverbreiteten Berufsstand, den der Lohnfuhrleute) Aloys Welters alle Arten von Kutschen, z.B. für Ausfahrten, Hochzeiten, Beerdigungen usw. Auf dem Kutschbock sitzt Käthe Welters, später Frau Quasten.

Foto unten: Aloys Welters mit seinem Leichenwagen bei einer Beerdigung





Foto links: Um 1910, Werner Purrio hatte seine Bau- und Möbelschreinerei von 1908 bis zu seinem Tod 1923 auf der Mühlenstraße 15, heute Am Mühlentor 15.

Foto rechts: Ab 1932 führte Karl Purrio sen. den Betrieb weiter. Bei einer handwerklichen Ausstellung in den 1930er Jahren wurde das Schaufenster am Mühlentor 15 so dekoriert, wie es auf dem Foto zu sehen ist.





Foto oben: Auf der Wickrather Straße 147, heute Menrrather Straße, befand sich die Brauerei Schaedler & Schmitz. Heute gibt es die Brauerei nicht mehr.



Foto rechts: Heinrich Prenten, der zweite Wirt der Gaststätte auf der Erkelenzer Straße 1, heute Beecker Straße 65. Auf dem Foto von 1910 steht er mit seinen Schwestern Antonie (links) und Gertrud Prenten, sowie Johanna Helene Theißen, geb. Prenten (rechts).



Foto oben: Der Milchhändler Josef Plum in Sittardheide 8 mit Pferd und Wagen

Foto unten: Ansichtskarte von Haus Sittard, ca. 1900, mit der Restauration von Carl Tilgenkamp, Gartenwirtschaft, Teich mit Booten und einer Rennbahn





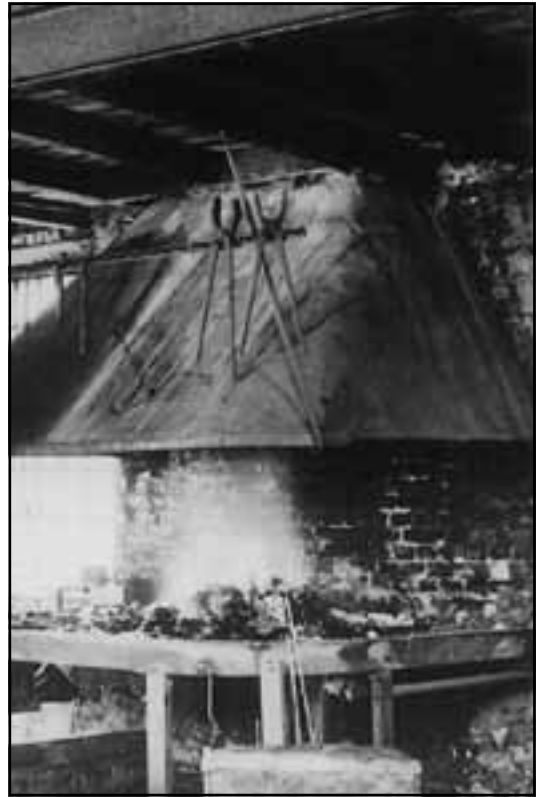
Foto oben: Der Wagenbauer und Landmaschinenhändler Altenhain wohnte mit seiner Familie auf der Günhovener Straße 25. Das Foto entstand um 1910.



Foto links: Kolonialwaren Peter Friedrichs in Günhoven, von links Mutter von Frau Porten, unbekannt, unbekannt, Frau Porten, unbekannt.

Foto unten: Johann Jonas hatte auf der Günhovener Straße 17 eine Gärtnerei, später Gärtnerei Theelen. Das Foto entstand um 1920.





Josef Krings besaß die Schmiede Kleiner Driesch 5, 1946 wurde sie von Fritz Jansen übernommen. Sie lag in der Gasse zwischen Kleiner Driesch und Mühlenwallstraße. Heute ist dort der von den Anwohnern sogenannte Rote Platz – wegen der roten Platten, die dort verlegt sind. Heute ist der größte Teil der Schmiede im Gymnasium Rheindahlen untergebracht.

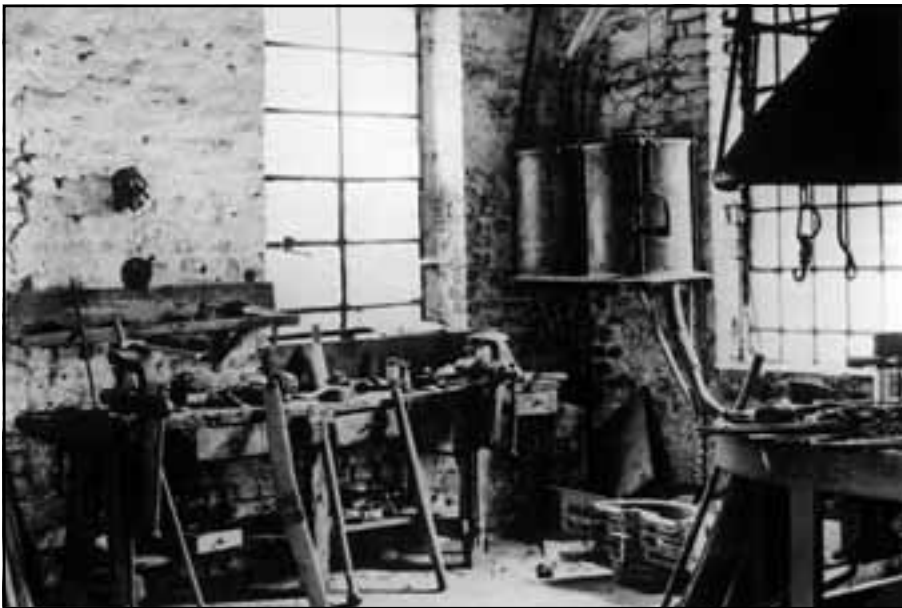


Foto oben: Der Steindrucker Josef Lüttgen eröffnete 1911 seine Druckerei auf der Beecker Straße 5. Seine Frau Gertrud Lüttgen hatte dort bereits ein Schreibwarengeschäft.

Im Ersten Weltkrieg musste Josef Lüttgen in den Krieg. Um die Druckerei aufrecht zu erhalten, wurde sein Sohn Johann Lüttgen von der Schule genommen.

Als 1917 kurz nacheinander die Eltern verstarben, übernahm Josef Lüttgen den Betrieb. 1921 übernahm dann Johann Lüttgen die Druckerei, die sich heute auf der Max-Reger-Straße 59 befindet.



Foto unten: Hier sieht man die Werkstatt der Druckerei in der Beecker Straße 5.





Foto oben: Bahnhofstraße, Wohnhaus für Angestellte der Firma Müller & Hager, Rheindahlener Textilwerke. Das Wohnhaus lag neben dem Portierhäuschen, der Eingang und Einfahrtsbereich an der Bahnhofstraße, heute Hardter Straße, gegenüber der Gaststätte Zur Alten Post. Auf dem Foto links im Fenster: Agnes Grünning, auf dem Gehweg von links: Franz, Hans und Toni Lambertz, Cilly Esser, Agathe Lambertz geb. Grünning mit Cläre und Anton Lambertz. In der ehemaligen Kaserne befindet sich heute ein Teil der Zentralen Militärkraftfahrstelle.

Foto unten: In der Maschinenwerkstatt der Rheindahlener Textilwerke, Bahnhofstraße 1-9, heute steht hier die Bundeswehrkaserne. Links: der Chef der Werkstatt, Anton Lambertz, mit seinen Helfern

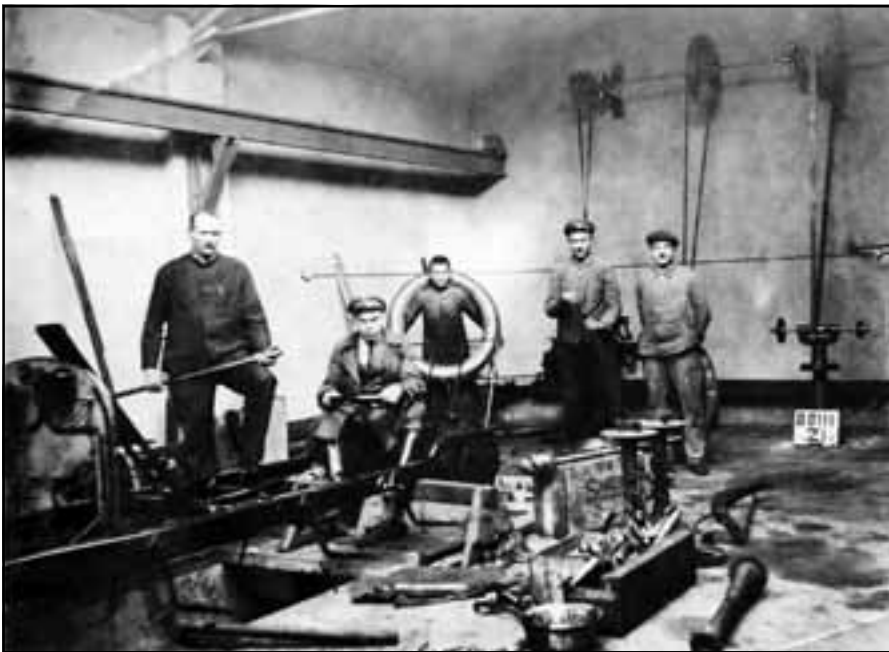




Foto oben: Das ehemalige Lebensmittelgeschäft Wassenberg war in Menrath 190 am Gehuseng (Hausende).

Foto unten: Thekenraum der Gaststätte Taube, früher Döcker, auf der Beecker Straße 20, um 1960



Foto unten: Gesellschaftsraum der gleichen Gaststätte, die Wirtin war als „de Duuve“ bekannt





Foto links: Metzger Jakob Brendgens mit Ehefrau im Eingang des Verkaufsladens der Metzgerei Becker Straße 25



Foto rechts: Hermann Knors hatte auf der St.-Peter-Straße 26 eine Bäckerei. Später wurde sie von Willi Hummels übernommen.



Foto oben: Die Bäckerei Weidemanns in Voosen 48. Das Gebäude wurde im Krieg zerstört.

Foto unten: Irmgard und Hans Lambertz an ihrer Tankstelle auf der Gladbacher Straße 30. Im Hintergrund sieht man die Reparaturwerkstatt.





Foto oben: Der Bierverlag Anton Tolls befand sich auf der Südstraße 21, heute Südwall 21. Auf dem Wagen Peter Tolls mit Hund Happo, stehend von links Siegfried Tolls, Heinrich Tolls, Anton Tolls, der Buchhalter Josef Hahnen, Karl Tolls und zwei weitere Mitarbeiter. Das Foto entstand um 1915.

Foto unten: Anton Tolls mit seinem Sohn Peter Tolls und einem der Transportfahrzeuge, um 1910





Foto links: Die Consum & Produktions Genossenschaft Christlicher Arbeiter auf der Peterstraße, heute St.-Peter-Straße 8, ca. 1919

Foto rechts: Die Gärtnerei und Samenhandlung Bernd Platz war auf der Wickrathen Straße 61. Nach einem Umbau befand sich dort die Metzgerei Bovelett.





Foto oben: Schmiede von Peter Eickels (links) in Sittard, Bildmitte Franz Eickels, rechts ein Geselle. Die Schmiede wurde im Februar 1945 durch amerikanischen Beschuss zerstört.

Foto unten: Die Wirtschaft von Johann Kibilus in Voosen 62 am 28.1.1940





Foto oben: Die Bäckerei Schröder befand sich in Mennrathschmidt 36. Mit diesem Wagen wurde das Brot ausgeliefert.

Foto unten: Um 1935 im Garten der Gastwirtschaft Alex Zeuren in Koch 27. Auf dem Foto von links: unbekannt, Hannes Remes, Frau Zeuren, Alex Zeuren und Johann Steves





Die Familie Grass wohnte auf der Mühlenstraße 30 (heute Am Mühlentor 28-30), wo sie ein Geschäft für Manufakturwaren betrieb, vorne sitzend von links: Therese Grass, Helene Grass geb. Rings, Robert Grass, Paul Grass, Caroline Grass und Christine Grass, stehend von links: Heinrich Grass, Josef Grass, Grete Grass, Helene Grass, Maria Grass, Robert Grass jun. und Franz Grass. Robert Grass war auch auf anderen Gebieten sehr geschäftstüchtig. Er besaß auf der Gladbacher Straße 74-82 die Brennerei Grass, später Rother, außerdem in Wegberg eine Weberei.

Foto unten rechts: In der Probierstube der Brennerei, links Katharina Schmitz, die im Büro arbeitete



Foto rechts: Das Wohnhaus der Lederwerke Rheindahlen AG in der Mühlenstraße 38, heute Am Mühlentor. Das Gebäude wurde im Krieg zerstört. Die Fabrikgebäude lagen an der Gladbacher Straße 6. Das Gelände erstreckte sich vom heutigen Mühlentor bis zur Max-Reger-Straße, die damals noch nicht bestand, und der Renne.

Bei einem Großbrand 1926 wurden die Lederwerke stark beschädigt und wieder aufgebaut.

Vier Jahre später, am 24. März 1930, brannten die Lederwerke erneut. Wie beim ersten Brand kam auch dieses Mal Unterstützung von den Feuerwehren aus Broich, Günhoven, Woof und von der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach. Es wurde erzählt, der Brand sei so groß gewesen, dass man ihn bis Mönchengladbach sehen konnte.

Die Lederwerke wurden nicht mehr aufgebaut, 80 Arbeiter verloren ihre Arbeit. Der Schaden wurde auf 600.000 Mark geschätzt.

Foto unten: Die Lederwerke nach dem Großbrand 1930. Teile der Belegschaft versuchten noch zu retten, was zu retten war, leider ohne Erfolg.



Landwirtschaft



Foto links: Der Fongernhof in der Mühlenstraße 9, heute Am Mühlentor 9. Der Hof wurde beim Luftangriff auf Rheindahlen am 25.2.1945 komplett zerstört. Die Gebäude erstreckten sich von der Mühlenstraße am Marktplatz vorbei bis zum heutigen Kleinen Driesch.

Foto unten: Blick in die Mühlenstraße – heute Am Mühlentor – aus der Sicht vom Marktplatz. Der Fongernhof ist links zu sehen, dahinter der Gasthof Pflaum, heute befindet sich dort ein Reisebüro.





Foto oben: Mähen mit dem Selbstbinder bei der Getreideernte

Foto unten: August Fegers und Matthias Vieten laden Mist auf die Schlagkarre. Dieser wurde zum Düngen auf die Felder verteilt.





Foto *oben*: Miststreuen auf dem Feld, im Hintergrund die Straße von Rheindahlen nach Koch

Foto *unten*: Pflügen mit einem Kippflug. Im Hintergrund erkennt man die Firma Dilthey mit dem hohen Schornstein.





Foto oben: Auch diese Arbeiten mussten erledigt werden. Josef Theelen mit seinen Söhnen Josef Theelen jun. und Willi Theelen, um 1940 auf dem Feld in Günhoven, um Zäune zu reparieren.

Foto unten: Kartoffelernte bei Josef Wyen in Sittardheide, von links Hans van Dyck, Josef Wyen, Maria Lhabitant, unbekannt, unbekannt, unbekannt, Anna Buchholz, unbekannt, Katharina Heimen.





Foto oben: Leonhard Loosen vorn mit Pferd vor seinem Bauernhof Koch 1. Am Haus steht sein Vater. Der Hof liegt unmittelbar am Ortseingang etwas erhöht. Früher verlief die Straße direkt am Hof vorbei und kam kurz vor dem Friedhof wieder auf die heutige Fahrbahn.

Foto unten: Die Familie Heinrichs aus Broich bei der Kartoffelernte, rechts das ehemalige Röttgen. Im Hintergrund verläuft die Bahnlinie Mönchengladbach–Dalheim, man erkennt die Rheindahlener Kirche.





Foto oben: Maria und Gertrud Theelen auf dem Hof Voosener Straße 48 im Jahre 1940 beim Waschen der Pferde

Foto unten: Auf dem Merreter Feld, dreispänniger Selbstbinder mit Windmühlenflügel zum Mähen und Binden von Getreide, es gab noch keinen Pick up. Im Hintergrund die Bahnlinie Mönchengladbach-Dalheim (Eiserner Rhein).





Foto oben: Mit der Schlagkarre unterwegs sind von links Helene Gottschalk, Therese Wingerath und die Geschwister Baums.

Foto unten: Im Innenhof bei Landwirt Christian Fischermann, Mennrath 23





Foto oben: Auch Pferde brauchen mal Pause und haben Hunger. Mit diesen Futtersäcken konnte immer überall gefressen werden. Auf dem Foto Anna Fegers, später Frau Bertrams mit Bruder Josef Fegers.

Foto unten: Martin Schürings bei der Arbeit auf dem Feld mit einem Kippflug





Foto oben: Alois Heinrichs mit Dreier-Gespann bei der Saatfurche am Röttgen. Das Röttgen war ein kleiner Busch. Aus heutiger Sicht war es hinter dem Güterbahnhof Rheindahlen, links von den Bahngleisen Wegberg/Dalheim, in Höhe der Brückendurchfahrt.

Foto unten: Der Schüringshof in Koch 13, an der Chaussee von Rheindahlen nach Hardt und der Ecke nach Peel. Vor dem Hof steht Martin Schürings mit zwei Pferden, rechts sein Vater Franz Schürings.





Foto oben: Schlachten auf dem Hof Woolf 8, um 1935, von links Maria Vieten geb. Fegers, der Metzger Karl Fegers aus Grippekoven, Anton Vieten und Willi Fegers

Foto unten: In Woolf 8 bei Fegers. Nach dem Schlachten wird der „Tüütessel“ ausgekratzt, die Kinder der Nachbarschaft kamen zum leckeren Festschmaus.





Foto oben: Auf der Erkelenzer Straße 29, später Beecker Straße 101, befand sich der Imhoff-Hof, zwei Generationen später Joeressen-Hof. Die Scheune im hinteren Bereich diente nach dem Bombenangriff vom 25. Februar 1945 eine Zeitlang als Notkirche. Die Gebäude wurden 1972 abgerissen.

Foto unten: Große Wäsche auf dem Joeressen-Hof





Foto oben: Familie Heinrichs auf dem Weg zur Erntearbeit im Broicher Feld

Foto unten: Die Familien Joeressen und Lambertz bei der Frühstückspause auf dem Feld an der Straße von Rheindahlen nach Sittard





Foto oben: Der Kamphof in Merreter (Merreter Hof) im Jahre 1936. Das Wohnhaus von der nordöstlichen Seite

Foto unten: Martin Schürings beim Mähen mit einem Selbstbinder, gleichzeitig werden Garben aufgestellt. Das erledigen Annchen, Käthe und Bärbchen Schürings.





Foto oben: Beim Kälbertränken auf dem Heinrichshof in Broich, ca. 1930

Foto unten: Das Ehepaar Anton (stehend) und Maria (sitzend) Knuypkens und ein Gehilfe an einem Göpel. Der Göpel war ein Räderwerk zum Antrieb von Maschinen.





Foto oben: Angehörige der Familie Eich in Mennrath

Foto unten: Der erste Traktor in Mennrath bei der Familie Heinen, hier wird er erstmalig bei der Ernte eingesetzt. Anhänger mit Vollgummireifen aus Wehrmachtsbestand.





Foto oben: Geschmückter Erntewagen auf der Knippertzbachbrücke in Broich, das war der sogenannte „letzte“ Wagen mit der Ernte.

Foto unten: Schlagkarre mit Ernte vor der Fürsorgeanstalt auf dem Weg zur Gerkerather Mühle. Zwischen der Gerkerather Mühle und der Fürsorgeanstalt bestand eine sehr enge Verbindung.



Kirche und Kirchliches Leben

Foto rechts: Kloster an der Schulstraße – heute Helenastraße – um 1900. Das Kloster St. Katharina wurde zum ersten Mal 1433 in einer Urkunde erwähnt und 1909 für die Erweiterung der Kirche abgerissen.



Foto unten: Der Innenbereich des Klosters und die alte Kirche, um 1900





Foto oben: In der alten Kirche, um 1905, links der Chor mit Altar, rechts die Empore der Nonnen, die nur über einen Zugang vom Kloster aus erreicht werden konnte.

Foto unten: Seitentrakt mit St. Antonius Altar in der alten Kirche, rechts der Küster Peter Purrio





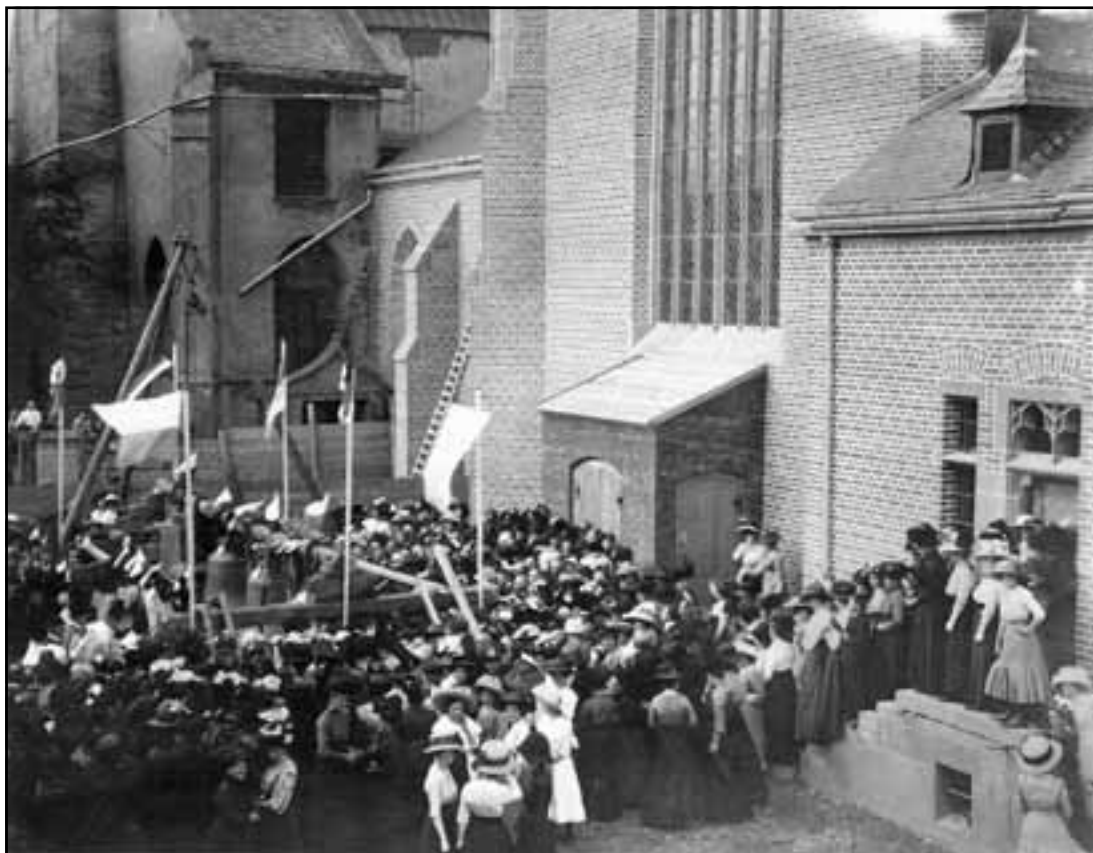
Foto oben: Nach dem Abriss des Klosters wurde am 13.11.1910 mit dem Erweiterungsbau der Kirche begonnen.

Foto unten: Blick von der Helenastraße aus



Foto unten: Die Sicht vom Helenaplatz





Glockenweihe in St. Helena Rheindahlen am 23. Juni 1912. Geweiht wurden die Dreifaltigkeitsglocke, die St. Helena-Glocke, die Herz-Jesu-Glocke, die St. Marien-Glocke, die St. Michael- und die Donatus-Glocke.





Foto oben: Kapelle Koch, um 1900. Rechts außen auf dem Foto ist Franz Schürings.



Foto links: Wiedereinweihung der Kapelle Koch am 29.6.1922. Rechts ist Josef Eßer, 4. von rechts Josef Fongern und 8. von rechts Martin Schürings, 9. v. r. Josef Fegers.



Foto oben: Einführungsmesse von Pfarrer Peter Nosbisch in die Pfarrgemeinde Broich-Peel im Jahre 1932. Frühe Aufnahmen der Kirche St. Rochus in Broich. Die Grundsteinlegung für die Kirche war am 31.7.1904, Bauende im Oktober 1905. Im Jahre 1908 wurde Broich eine selbstständige Kapellengemeinde und am 1. März 1911 zur Pfarre erhoben.

Foto unten: Blick auf den Chor der Kirche mit dem Altar, links die Kanzel



Foto unten: Blick vom Altar zur Orgel über dem Eingang





Foto links: Innenaufnahme der Kapelle in Gerkerath. Die Kapelle wurde 1850-52 erbaut und 1920 sowie 1930 erweitert.

Foto unten: Kapelle Gerkerath am 23. Juli 1899, geschmückt anlässlich des 25-jährigen Bestehens des MGV Frohsinn Gerkerath, vorn rechts das alte Schulgebäude.





Foto oben: Die alte Kapelle in Mennrath stand an der gleichen Stelle wie die heutige.

Foto unten: Sie wurde 1937 abgerissen, um einer größeren Kapelle Platz zu machen.





Foto oben: Mit dem Bau der neuen Kapelle wurde sofort nach dem Abriss begonnen. Sie wurde am 15. August 1937 eingeweiht.

Foto unten: Die Glocke für die neue Kapelle in Mennrath wird gebracht.





Foto oben: Die Rheinische Provinzial- Fürsorge- und Erziehungsanstalt an der Gladbacher Straße bildete eine kleine Stadt für sich. Auf dem Foto sieht man die Kapelle St. Barbara, heute Nordpark.

Foto unten: Kommunion von Helmut Eßer aus Koch im August 1945. Die Kommunionfeier fand in der Notkirche, vorher Kantine der Motorschule Rheindahlen statt.



Foto unten: Kommunion 1938, links Käthe Brosch, rechts Maria Schippers aus Rheindahlen. Die Feier fand in der Pfarrkirche St. Helena statt.





Foto links: Luise Hansen, geb. Göttschkes aus Kot-hausen bei der Heiligen Kommunion. Früher war es üblich, dass Mädchen und Frauen bei der Kommunion und der Hochzeit ein schwarzes Kleid trugen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg trat an die Stelle des schwarzen ein strahlend weißes Kleid.



Foto rechts: Zur Erinnerung an die erste heilige Kommunion 1907 von Helene und August Fegers aus Woof



Foto oben: Kommunion am 4. April 1937, links Josef Schippers, rechts Hans Josef Lüttgen

Foto unten: Kommunion, links Marianne Küppers, rechts Hermine Mandelartz



Foto oben: 1933, links Gertrud Meyer, geb. Oellers, rechts Gertrud Hassel aus Genholland

Foto unten: Kommunion am 13.4.1941, Dieter Arnolds aus Kothausen





Foto oben: Hochzeit von Wilhelm und Margarethe Heinrichs geb. Heinen auf dem Kamphof in Merretter

Foto unten: Hochzeit von Johann und Barbara Heinrichs, geb. Weckob, 1935 in Voosen





Foto oben: Auf der Hochzeit von Marianne und Karl Theißen 1949 haben Heinz Küppers, Margret Broeker und Willi Rütten viel Spaß. Sie stehen im Hauseingang von Küppers, Vollmüllerstraße 9.



Foto rechts: Hochzeit von Gustav und Anna Weidemanns, geb. Oellers. Gustav Weidemanns war später „Chef“ auf dem Rheindahlener Friedhof.



Foto oben: Festkomitee zur Goldhochzeit der Eheleute Johann Wilhelm Gillessen und Anna Gillessen geb. Oehlers

Foto unten: Goldhochzeit von Johann Wilhelm Gillessen und Anna Gillessen geb. Oehlers von der St. Peter-Straße 6 am 6. Mai 1929





Foto oben: Hochzeit von Leo Rüttgers (im 2. Weltkrieg gefallen) und Josefine Rüttgers geb. Klerx in Hilderath 10

Foto unten: Goldhochzeit 1940 der Eheleute Bolten (sitzend) in Günhoven, stehend von links Änni Cremer, Elisabeth Frenzen, Käthe Frenzen und Josefa Müller





Foto oben: Ewig Gebet 1933, Oberpfarrer Johannes Augstein sorgte dafür, dass zum Ewig Gebet ein riesiger Altarschmuck entstand. Alle Kommunionkinder brachten Blumen von zu Hause mit. Damit die Blumen aufgestellt werden konnten, stellte der jüdische Mitbürger Albert Nathan alle Töpfe für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung. Der Blumenschmuck war über die Grenzen Rheindahlens hinaus bekannt.

Foto unten: Einführung von Oberpfarrer Peter Micke 1941, hier an der Kreuzung Gladbacher Straße/ Am Mühlentor. Peter Micke war bei seiner Einführung 49 Jahre alt.





Foto oben: Einführung von Oberpfarrer Peter Micke, im Bild links das Kaufhaus Christmann. Im Hintergrund sieht man die Häuser, die direkt vor der Kirche gestanden haben und beim Luftangriff 1945 zerstört wurden.

Fotos unten: Durch den schweren Bombenangriff wurde auch St. Helena beeinträchtigt. Vor allem der hintere Teil mit Chor und Seitenschiff wurde stark beschädigt. Der Bombenangriff kam um 16.35 Uhr, vor dem Sonntagsnachmittagsgottesdienst, deshalb gab es einige Tote in der Kirche zu beklagen.





Foto oben: 1945/1946 wurde mit den Aufräumarbeiten in der Kirche begonnen. Auf dem Bild sieht man von links Herrn Fausten, Paul Fellenberg, Günter Fellenberg und Robert Reiners.

Foto unten: Der hintere Teil der Kirche, der sehr starke Schäden aufwies, wurde 1947 vom anderen Teil der Kirche abgetrennt. Im besseren Teil wurden wieder Messen oder, wie hier, Hochzeiten gefeiert.





Foto links: Die Schäden des Krieges an der Pfarrkirche St. Helena waren erheblich und die Arbeiten nahmen einige Zeit in Anspruch.

Foto rechts: Nachdem die Schäden beseitigt waren, wurde die Konsekration (Weihung) der Kirche am 14.9.1952 gefeiert.





Foto oben: Missionsbischof Franziskus Demout auf dem Weg zum Altar, um die Konsekration (Weihung) zu feiern. Rechts die Fahnenabordnungen der Bruderschaften und Vereine

Foto unten: Dr. Dr. Joseph Brosch (links), gebürtig aus Genhülsen, kam aus Aachen, daneben Missionsbischof Franziskus Demout. In der Bildmitte mit dem Rücken Oberpfarrer Peter Micke, rechts Kaplan Franz Bonnen





Foto oben: In Günhoven war man schon früh bemüht, eine eigene Kirche zu bekommen. Nach dem Krieg nahm dieses Vorhaben konkrete Formen an, sodass am 8. Juli 1949 der Grundstein gelegt werden konnte.

Foto unten: Am 31. August 1952 wurde durch Weihbischof Dr. Friedrich Hünermann die Konsekration (Weihung) gefeiert.





Die Einweihung der Kirche St. Matthias wurde mit einem großen Festumzug gefeiert. Der ganze Ort war auf den Beinen, im Foto unten der Reiterclub St. Georg Günhoven.





Foto oben: Fronleichnamsprozession in Günhoven vor der Kirche, im Hintergrund das Bahnhofsgebäude

Foto rechts: Fronleichnamsaltar 1953 in Günhoven. Er befand sich auf dem Platz gegenüber der Wilhelm-Merbecks-Straße, in der früher die Gaststätte Brosch war.





Foto links: Fronleichnamsaltar vor der Tankstelle Cohnen auf der Beecker Straße, gegenüber vom Jägerhof



Foto unten: Fronleichnamsprozession um 1951 an der Ecke Max-Reger-Straße/Stadtwaldstraße



Foto oben: 1959 wird am Südwall 20 das Katholische Jugendheim gebaut. Im Hintergrund sieht man noch die alte Turnhalle und den heutigen Singesaal am Kindergarten.

Foto unten: Im Hintergrund erkennt man die Häuser auf der Hilderather Straße, links den Südwall.





Nachdem der Keller und die ersten Wände des Erdgeschosses stehen, wird die Grundsteinlegung 1960 groß gefeiert. Oberpfarrer Peter Micke unterschreibt die Urkunden, die in den Grundstein des Jugendheims eingemauert werden.





Foto oben: Der erste Friedhof in Rheindahlen lag an der Kirche. Hier ein Foto vom Friedhof an der Mühlenstraße, heute Am Mühlentor. Er erstreckte sich von der Gaststätte Schwellenbach bis zur Firma Müller & Hager, später Kaserne. Vorne links ist der Eingang. Rechts erkennt man einen Fußfall.

Foto unten: Eine Aufnahme vom Friedhof zwischen Broicher Straße und Hardter Straße, hier die Totenhalle, die aus heutiger Sicht hinter den Ehrengräbern in der Mitte des Friedhofs stand.



Feste und Vereine



Foto oben: Erntedankfest in den 30er Jahren, der Turnverein Rheindahlen auf der Marktstraße, heute Plektrudisstraße, links das Rathaus

Foto unten: Der Wagen aus Günhoven beim Erntedankfest in den 30er Jahren, von links: Konrad Busen, Maria Schmitz, Willi Rauen, Willi Braisch, Lene Thelen, Therese Rauen, Heinrich Busen





Foto oben: Der Wagen aus Gerkerath bei einem Erntedankfest in den 30er Jahren, von links: Wolfgang von Westernhagen, Hubert Oellers, Leni Aretz, Helga Neusen, Gertrud Hüttges, Mia Aretz, Katja Hüttges, Herr Schlickmann, Karl Aretz

Das Erntedankfest wurde sehr stark von den Nationalsozialisten ausgenutzt. Teilweise wurden Gruppen und Vereine zwangsverpflichtet.

Foto unten: Ein Fahrzeug der Firma Lambertz bei einem Erntedankfest in den 30-er Jahren vor der „Alten Post“





Fotos oben und unten: Erntedankfest in den 30er Jahren, beide Wagen aus Mennrath. Damals dachte man wohl noch nicht daran, dass es wirklich so kommen könnte wie auf dem Transparent unten.





Foto oben: Einer der Wagen aus Woof bei einem Erntedankfest in den 30er Jahren. Auf dem Wagen sitzen Heinrich Fegers (links) und Josef Pflipsen.

Foto unten: Erntedankfest in den 30er Jahren, Wagen aus Broich





Foto oben: Der Wagen aus Koch bei einem Erntedankfest in den 30er Jahren

Foto unten: Erntedankfest 1938 auf dem Südwall. Der Schildträger ist Alfred Peters, dahinter steht Johannes Joeressen, dann kommt Willi Moonen, links dahinter Josef Schippers und Erich Neusen, hinter dem Wagen Walter Dahmen, neben dem Wagen Ferdi Jennessen. Am Gespann zwei ist Franz Josef Joeressen zu erkennen.





Foto oben: Genau wie Erntedank wurde auch der 1. Mai mit einem großen Umzug von den Nationalsozialisten genutzt. Auch hier waren Vereine und Vereinigungen zwangsverpflichtet. Hier ein Wagen der Schreinerinnung. Der Name des Fahrers ist leider nicht bekannt, von links: Karl Purrio, Karl-Josef Rademacher, Heinrich Flesser, Josef Rademacher, Wilhelm Schmitz, der letzte ist noch unbekannt.

Foto unten: Die Bäckerinnung traf sich am 1. Mai 1937 vor der Bäckerei Nennen, Rheydter Landstraße 22, heute Stadtwaldstraße, zum Festumzug. Links Johann Mandelartz, rechts Heinrich Göbels, 13. von rechts Bäcker Schröder aus Menrath.





Foto oben: Großes Sängerfest und Fahnenweihe Rheindahlen am 3., 4. und 5. August 1929

Foto unten: Mitglieder des Männergesangsvereins Harmonie Rheindahlen beim Ausflug in Odenkirchen





Foto oben: Der Gesangverein Voosen, genannt „Sangeslust Voosen“ wurde am 15. August 1899 gegründet. Das Foto entstand bei einer Wanderung, um 1920. Zu sehen sind in der unteren Reihe von links als dritte und vierte Ehepaar Kibilius, Inhaber der Gaststätte in Voosen, als fünfte und sechste Elisabeth und Johann Weckob.

Foto unten: Der Kirchenchor Broich-Peel wurde 1907 als reiner Männerchor gegründet. Ab 1920 war er dann ein gemischter Chor. Das Foto entstand um 1925.





Foto oben: Karneval in Voosen 1936, von links: Wilhelmine Weckob, Helene Weckob und Maria Weckob

Foto links: Der Karnevalszug der Potz op im Jahre 1905 auf der Marktstraße, heute Plektrudisstraße

Foto unten: Karneval 1938, auf dem Wagen Prinz Gerd Peters, vorne links Maria Imhoff





Foto oben: Der Wagen der Feuerwehr beim Karneval in Rheindahlen 1928 oder 1929 mit dem Motto „Wir bauen uns die Schule selbst“. Vor dem Wagen erkennt man als vierten von links Johann Küppers, als fünften Wilhelm Lambertz.

Foto unten: Ein Karnevalswagen aus Günhoven auf dem Weg zur Aufstellung





Foto oben: Maria und Karl Theißen feiern um 1920 Karneval in Rheindahlen



Foto oben: Karneval 1935 auf dem Mühlentor, im Hintergrund der Marktplatz

Foto unten: Karnevalswagen der KG Potz op im Jahre 1937 auf der Gladbacher Straße





Foto oben: Die DJK (Deutsche Jugend Kraft) Rheindahlen, rechts außen Präses Kaplan Josef Krahwinkel

Foto unten: Die DJK Rheindahlen auf dem Weg nach Sittard, Fahnenträger ist Konrad Schmitz

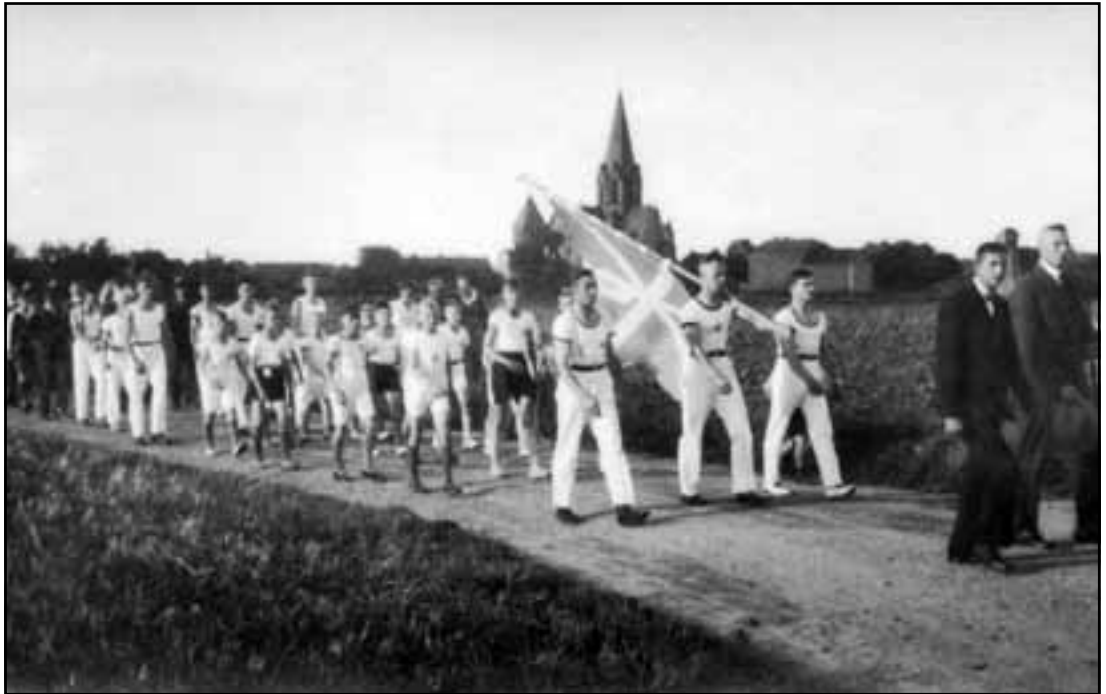




Foto links: Schützenfest 1935 der Kirchspiel-Bruderschaft, König war Anton Weidemans aus Voosen, hier beim Umzug in Rheindahlen.

Foto rechts: Schützenfest in den 30er Jahren, Umzug auf der Rheydter Landstraße, heute Stadtwaldstraße, vor der Gaststätte Schommen



Foto links: Die Reiterei auf der Straße Am Wickrather Tor, beim Schützenfest 1953, links Fritz Liffers



Foto oben: Schützenfest Rheindahlen 1953, Schützenkönig Heinrich Steprath und Schützenkönigin Helene Steprath, Minister waren Erich Gillessen und Josef Lehnen.



Foto links: Schützenfest Rheindahlen 1956, Schützenkönig Ernst Neusen, Schützenkönigin Elisabeth Neusen, Minister Josef Heinen und Paul Jakobs. Die Königsresidenz war in der Becker Straße in der Gaststätte Döcker.



Foto oben: Erinnerungsfoto an die ersten Prunkfeierlichkeiten der St. Rochus-Bruderschaft Broich-Peel vom 29. bis 31. Mai 1921



Foto rechts: Die Junggesellenbruderschaft trat vor dem Zweiten Weltkrieg zum letzten Mal 1935 auf. Schützenkönig war Toni Jansen mit Minister Josef Loithmann (links) und Willi Schmitz.



Foto oben: Kirchspiel-Bruderschaft in Gerkerath 1933, von links: Peter Pomp, Hubert Klinken, Helena Heinrichs, König Hubert Hinkes, Königin Schomme Groß, Heinrich Aretz, Caroline Aretz, Kaplan Höppner

Foto unten: Trommlercorps Günhoven, gegründet 1925





Foto oben: Kirchspiel-Bruderschaft in Hilderath 1937 oder 1938. Auf dem Foto links ist der Gruppenführer Andreas Wirtz. Alle Gruppenteilnehmer sind mit Stöcken unterwegs, Gewehre durften nicht mehr getragen werden.

Foto unten: Schützenaufzug 1935 in Rheindahlen, König war Anton Weidemann aus Voosen, hier eine Gruppe aus Voosen, von rechts Wilhelmine Weckob, Anna Sallads, Maria Weckob, Wilhelmine Weckob, verheiratet mit Heinrich Weckob, Helene Weckob.





Foto oben: Schützenfest in Kothausen, ca. 1948. Von 1946 bis 1949 hatte Kothausen eine eigene Bruderschaft. 1. Reihe von links Heinz Fichte, Willi Hansen, Dieter Arnolds – 2. Reihe von links: Josef Hansen, Peter Hansen, Hans Laufenberg

Foto unten: Genau wie in Kothausen wurde auch in Koch ein Schützenfest veranstaltet, wie hier im Jahre 1951. Es gab auch Silber, das aus Bierdeckeln bestand, die mit Alufolie überzogen waren. Von links: Hauptmann Heinz Clever, Heinz Eckers, Wilhelm Dahmen, Peter Dahmen im Vorbeimarsch am Fongernhof





Foto oben: Das alte Feuerwehrgebäude stand hinter dem Schulhof der alten Schule auf der Hele-nastraße neben dem Kindergarten (Singesaal), hier ein Foto mit den Kindergartenkindern.

Foto unten: Freiwillige Feuerwehr Rheindahlen bei einer Übung vor der Kirche, um 1948. Geradeaus die Straße Am Mühlentor, dort ist heute der Parkplatz, links geht es in die Becker Straße.





Foto oben: Feuerwehr Koch, gegründet 1925, stehend von links: Peter Dahmen, Josef Eßer, Heinrich Dahmen, Hein Eckers, Josef Fegers, Josef Klinken, Johann Looser, Clemens Lenzen, Heinrich Remes, Heinrich Dahmen – sitzend von links: Peter Stevens, Hubert Velder, Heinrich Looser, Martin Schürings, Aloys Fongern

Foto unten: Großbrand im Hardter Wald um 1935. Auch die Feuerwehr Koch half mit, den Brand zu löschen. Links stehend: Josef Eßer mit Kameraden auch aus anderen Einheiten





Foto oben: Die Gründer der Freiwilligen Feuerwehr Kothausen 1909. Auf dem Wagen von links: Peter Schmitz, Hermann Bolten, Johann Bolten, Johann Welters – vor dem Wagen stehend: Heinrich Maßen, Josef Welters, Heinrich Lehnen, Josef Hansen, Franz Welters, Konrad Hansen, Josef Grötschkes, Oberbrandmeister Peter Pohlen – vorne sitzend von links: Peter Bongartz, Heinrich Hansen

Foto unten: Die Freiwillige Feuerwehr Günhoven beim 50-jährigen Jubiläum im Jahre 1927





Foto oben und unten: Peter Pohlen war Chef der Feuerwehr Günhoven. Er starb am 29.3.1933 und wurde unter großer Beteiligung der Feuerwehrmänner am Beerdigungstag aus dem Haus an der Stadtwaldstraße getragen, wo er einige Tage aufgebahrt gewesen war. Früher war das so üblich, denn auf den Friedhöfen gab es noch keine Aufbahrungszellen. Vom Sterbehaus ging es dann zur Kirche und anschließend zum Friedhof, wo die Beerdigung stattfand.





Foto oben: Die Feuerwehr Woof wurde am 1. April 1897 gegründet. Zur Gründung traten 32 Personen der Freiwilligen Feuerwehr Woof bei. Vier Ledereimer und eine kleine Handdruckspritze waren die ersten Ausrüstungsgegenstände.

Foto unten: Abschluss einer Übung der Feuerwehr Woof





Foto oben: Kirchenchor Cäcilia Rheindahlen, Erinnerungsfoto an das 90. Jahresstiftungsfest 1912

Foto unten: Auf dieser Karte steht „Ausflug des Kirchenchores Immekeppel von Rheindahlen“





Foto oben: Reitverein Gerkerath, von links: Heinrich Rütten, Karl Aretz, Heinrich Aretz, Josef Hüttges, Hermann Meer, Franz Meer und Adolf Hütz

Foto unten: Reitverein Gerkerath, hintere Reihe von links: Heinrich Aretz, Karl Aretz, Adolf Hütz, Anton Hütz, Franz Meer, vorn von links: Hermann Meer und Josef Hüttges





Foto oben: Der Reitverein Sittard/Genholland

Foto unten: Briefftaubenverein Mennrath beim 10-jährigen Bestehen 1932, sitzend rechts: Bäcker Hubert Schröder





Foto oben: Die Marianische Bruderschaft bei ihrer alljährlichen Wallfahrt nach Kevelaer, hier beim Einzug in Kevelaer im August 1949, vierter in der rechten Reihe ist Helmut Haupts, fünfter Johannes Liffers (Pater Matthias), sechster Paul Hilgers



Foto oben: Diese Ansichtskarte mit der Vereinsfahne der Marianischen Jünglings-Congregation erschien im Jahre 1911.

Foto links: Die Marianische Bruderschaft auf dem Rückweg von Kevelaer im Jahre 1931, hier an der Kapelle in Koch mit vielen Angehörigen, die die Pilger abholen.



Foto oben: Trierwallfahrt 1954, Kofferabgabe auf dem Bauernhof Joeressen, Beecker Straße 101

Foto unten: Trierwallfahrt 1932, auf dem Rückweg von Trier, stehend von links: Sibilla Neusen, Peter Pflipsen, Maria Welz, Anton Klerx, Kaplan Johann Krahwinkel, 1. Brudermeister Matthias Bovelett, Helene Caspers, Josef Claßen, Martin Mertens, Margarete Pflipsen, 2. Brudermeister Karl Purrio, knieend von links: Albert Fegers, Leo Dreßen, Sibilla Quasten und Karl Aretz





Foto oben: Trierwallfahrt 1939, kurze Rast am Wegekreuz Bleibuir

Foto unten: Trierwallfahrt vom 15. bis 23. Mai 1942, Rast im Hambacher Wald. Ab 1942 war die Wallfahrt von den Nazis verboten worden. Trotzdem gab es einige Unverdrossene, die trotz vieler Schwierigkeiten durch die Nazis diese Wallfahrt durchführen wollten. Unter großer Geheimhaltung wurden die Vorbereitungen – vor allem von Wilhelm Hütten und Maria Welz – getroffen und am 15. Mai startete die kleine Gruppe. Trotz aller Geheimhaltung hatten die Nazis etwas mitbekommen und so wurden beim Eintreffen in Trier Wilhelm Hütten und Kaplan Lindt von den Nazis verhaftet, allerdings einen Tag später wieder freigelassen mit der Auflage, den gesamten Weg zu Fuß zurückzugehen.





Foto oben: Trierwallfahrt 1952 – beim Einzug zur Basilika St. Matthias

Foto unten: Zurück von den Strapazen der Wallfahrt wieder in Rheindahlen, zweiter von rechts: Johannes Augstein in den 30er Jahren





Foto oben: Der Gesangverein Frohsinn Gerkerath bei einem Ausflug. Der Verein wurde 1874 gegründet. Am 23. Juli 1899 wurde das 25-jährige Bestehen des Gesangvereins mit einer Fahnenweihe gefeiert.

Foto unten: Noch einmal der Gesangverein Frohsinn Gerkerath bei einem Ausflug. Auf Geselligkeit wurde sehr großer Wert gelegt.



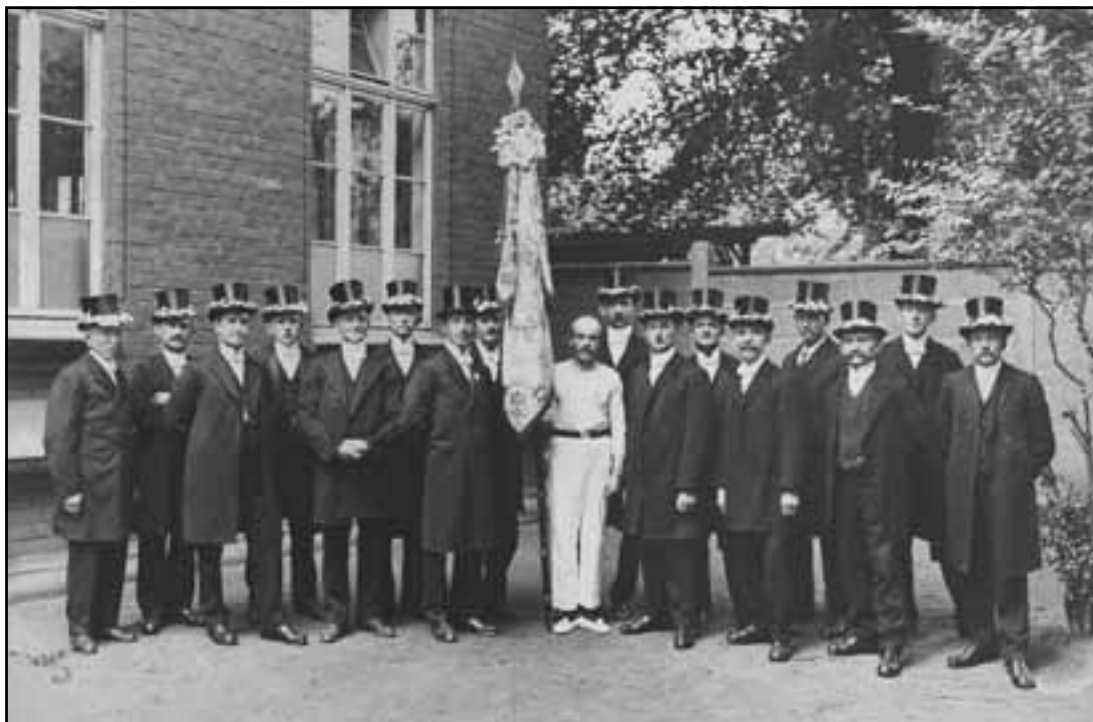


Foto oben: Der Turnverein Mennrath im Jahre 1902. Der Verein wurde 1900 gegründet.

Foto unten: Turnverein Mennrath beim Pyramidenbau





Foto oben: Der TVR im Jahre 1895

Foto unten: TVR-Stiftungsfest am 23.1.1938 im Pflaum Saal. Auch die Turnstunden wurden hier durchgeführt, oben: Lene Theißen, darunter von links: Maria Netten und Grete Maaßen, darunter liegend: Hanna Theißen, links Fine Allwicher, rechts Ilse Neusen, links vorne Änne Busch, rechts vorne Hanni Liffers





Foto oben: Ausflug des Vinzenzverein Rheindahlen, er war zuständig für die geistige und leibliche Familien- und Armenfürsorge.

Foto unten: Erster Jeeteverein (Ziegenverein) Baum-Genholland. Noch bekannte Mitglieder waren Hubert Oellers, Schreiner aus Genholland, Hubert Schröder aus Genholland, Michael Sassen aus Genholland. Auf dem Foto ist Wilhelm Vieten aus Baum als sechster von links zu erkennen.



Foto rechts: Offizielle Fotokarte des SC Rheindahlen.

Der Verein wurde 1919 gegründet.



Foto links: SC Rheindahlen, stehend von links: Begleiter Paul Gellissen, Josef Eckers, Franz Kremer, Albert Wyen, Josef Cohnen, Wolfgang Grütge, Theo Eckers, Ewald Weidemanns, Erich Monschang – hockend von links: Karl Stuers, Helmut Vogels, Günther Schagen

Foto rechts: Der SC Victoria Mennrath ist aus dem Turnverein Mennrath hervorgegangen.

Offiziell wurde der Verein 1921 angemeldet.





Foto oben: Der Tennisclub Rheindahlen in den 20er Jahren. Die Tennisplätze befanden sich im Krappen Bongert (heute etwa Grundschule Geusenstraße), stehend von links: Hugo Zilges und Willi Maus

Foto unten: Der Tennisclub Rheindahlen in den 30er Jahren, sitzend Dr. Fritz Wolters, stehend: 2. von links: Josef Theißen



Kriegszeiten



Foto oben: Peter Breuer (hintere Reihe, 6. von rechts) 1898 im Ausbildungslager Elsenborn. Auch damals wurde sich jederzeit auf einen eventuellen Krieg vorbereitet.

Foto unten: In der Heimat wurde Propaganda für den Kaiser und den Krieg gemacht, wie z.B. auf dieser Ansichtskarte aus Rheindahlen im Kriegsjahr 1915.





Foto oben: Hermann Josef Heinen von der Gladbacher Straße (sitzend, 3. von links) während seiner Militärzeit im 1. Weltkrieg

Foto unten: 1914 im Garten der Gaststätte Prenten. Kurz vor dem Kriegseinsatz treffen sich von links Rudolf Baumanns von der Stadtwaldstraße, Johannes Cohnen von der Beecker Straße, Josef Schippers von der Beecker Straße und Wilhelm Lambertz von der Beecker Straße (später Vollmüllerstraße) zu einem letzten Bier. Denn niemand weiß, ob man sich später wieder sieht, ob man überhaupt nach Hause kommen wird.





Foto oben: Johann Weckob (unten rechts) aus Voosen in Nowo Alexandro in russischem Kriegseinsatz



Foto rechts: Josef Schippers hier in voller Ausrüstung an der Front



Foto links: Fast alle Männer im wehrfähigen Alter meldeten sich freiwillig oder sie wurden eingezogen, wie hier Albert Purrio von der Wickrather Straße 7.



Foto oben: Georg Blum (rechts) mit Kameraden an der Front. Wenn man sich nur das Umfeld ansieht, kann man sich vielleicht vorstellen, wie hart das Leben in dieser Zeit gewesen sein muss, ganz abgesehen von Kugelhagel und Bomben.

Foto rechts: Johann Weckob bei Eis und Schnee an der russischen Front



Foto rechts: Hermann Josef Heinen in seiner Ausgehuniform im Ersten Weltkrieg. Damals war es wichtig, gedient zu haben. Bis nach dem Ersten Weltkrieg galten diejenigen, die nicht gedient hatten, bei vielen als Menschen zweiter Klasse.



Foto unten: Einige Monate nach der Einweihung des Rheindahlener Wasserturms im Jahre 1914 wurde dieser aus Angst vor Sabotage am 25. Februar 1914 unter Bewachung gestellt wie alle anderen wichtigen Gebäude.





Foto links: Anton Lambertz (6. von rechts) mit seinen Kameraden. Er war im Ersten Weltkrieg Fahrlehrer bei einer Ausbildungskompanie.



Foto rechts: Anton Lambertz (links) als Fahrlehrer im Ersten Weltkrieg



Foto links: Anton Lambertz (rechts) als Beifahrer



Foto oben: In diesem Gebäude auf der Beecker Straße 8 war die Kreisleitung der NSDAP untergebracht. Das Gebäude wurde später bei der Vergrößerung des Marktplatzes abgerissen.

Foto unten: Als die NSKK-Motorsportschule am 9.3.1938 durch Korpsführer Hähnlein feierlich eingeweiht wurde, dachten sicher viele Rheindahlener noch nicht daran, dass es bald Krieg geben würde.





Foto oben: Schanzer in Koch, dabei auch einige Männer aus Koch

Foto unten: Schon früh wollte Hitler die Jugend auf seine Seite ziehen. Später mussten alle Jugendlichen in die HJ oder zum Jungvolk, die Mädchen in den BdM.

Foto unten: Den Kleinsten hat es schon immer Spaß gemacht, Krieg zu spielen, ohne sich großartig dabei etwas zu denken.





Foto links: Allmählich wurde auch dem Letzten klar, dass es Krieg geben würde. Trotzdem musste man aus der Zeit das Beste machen, wie hier bei Einquartierungen in Rheindahlen.

Foto unten: 1939 auf dem Schöllegraf, heute Mühlenwallstraße, hier Anwohner mit Einquartierungen. Auch alle Ortschaften rund um Rheindahlen bekamen Einquartierungen.





Foto oben: Da viele Männer im Kriegseinsatz waren, fehlten in der Heimat Arbeitskräfte. Der Mangel wurde zum Teil durch Frauen, aber vor allem durch Kriegsgefangene ausgeglichen. Auf dem Foto von 1942 sieht man serbische Kriegsgefangene, die zum Arbeiten in Rheindahlen eingesetzt waren. Untergebracht waren sie in der Gastwirtschaft Beyer auf der St.-Peter-Straße von 1942 bis 1945.



Foto links: Auch der Bildhauer Will Sommer musste in den Krieg. Das Foto ist bei einem Heimaturlaub entstanden.

Foto rechts: 1942 in Kothausen, einer von drei Hochständen für die Flak, von links: Gottfried Arnolds, Elisabeth Arnolds geb. Adrians, Wilhelm Dahmen, Gertrud Dahmen geb. Rütten, Maria Ferfers geb. Dahmen, davor Alred Ferfers und Hilde Viewers



Foto unten: Im Oktober 1944 stürzte ein viermotoriger britischer Bomber in Kothausen, bei Haus Nr. 2, an der Straße nach Gerkerath ab. Die englische Besatzung des Flugzeuges war schon bei Düsseldorf mit dem Fallschirm abgesprungen.



Foto rechts: Postbote während des Krieges auf der Straße Am Mühlentor, er ließ sich hier mit zwei Soldaten fotografieren



Foto unten: Der Pflaum Saal war nach dem Bombenangriff vom 25.02.1945 zerstört. Im Saal kamen viele Fremdarbeiter ums Leben. Das Foto zeigt Aufräumarbeiten am Saal. Heute steht dort das Wohnhaus Kleiner Driesch 5.





Foto oben: Auf der Plektrudisstraße, dem Wickrather Tor und an der Schule sah es 1943 noch so aus wie auf diesem Bild.

Foto unten: Ende 1945 hat sich das Bild fast völlig verändert. Das einzige Gebäude, das noch einigermaßen unbeschädigt aussah, war die Schule.



Foto rechts: Die Straße Am Mühlentor vor dem Zweiten Weltkrieg, von der Pfarrkirche St. Helena aus



Foto unten: Auch hier sieht man die Straße Am Mühlentor, außerdem den Marktplatz aus fast der gleichen Perspektive. Ende 1945 stehen hier nach dem Luftangriff auf Rheindahlen viele Gebäude nicht mehr.



Öffentliche Einrichtungen

Foto links: Alte Schule und Schulhof an der Helenastraße, früher Schulstraße, um 1925



Foto oben: Schulstraße, heute Helenastraße, mit alter Schule



Foto links: Hausmeisterin der alten Schule an der Schulstraße war Anna Gillessen, geb. Oehlers, hier mit Ehemann Johann Wilhelm Gillessen. Sie wohnten schräg gegenüber der Schule, St.-Peter-Straße 6.



Foto oben: Das 1. und 2. Schuljahr in der Schule an der Schulstraße, im Jahr 1928. Die Schule bestand bis 1938, also noch zwei Jahre, nachdem das neue Schulgebäude bezogen wurde.

Foto unten: Letzte Abschlussklasse der alten Schule, im Jahr 1936. Die Jungen waren schon in der neuen Schule, die Mädchen noch im alten Gebäude untergebracht.





Foto oben: Die erste Schule in Günhoven befand sich ab dem 1. Mai 1843 auf der Günhovener Straße, damals 42a, Merbecks

Foto unten: 1857 wurde die Schule an der Rheydter Landstraße – heute Stadtwaldstraße – bezogen. Die heutige Schule steht an der gleichen Stelle und wurde 1962 eingeweiht.





Zwei Aufnahmen der Schulküche Günhoven aus dem Kriegsjahr 1916. Die Schulküche wurde auf Initiative des Lehrpersonals eingerichtet. Die Zeiten waren so schlecht, dass sich die Schule um die Ernährung der Kinder kümmern musste.



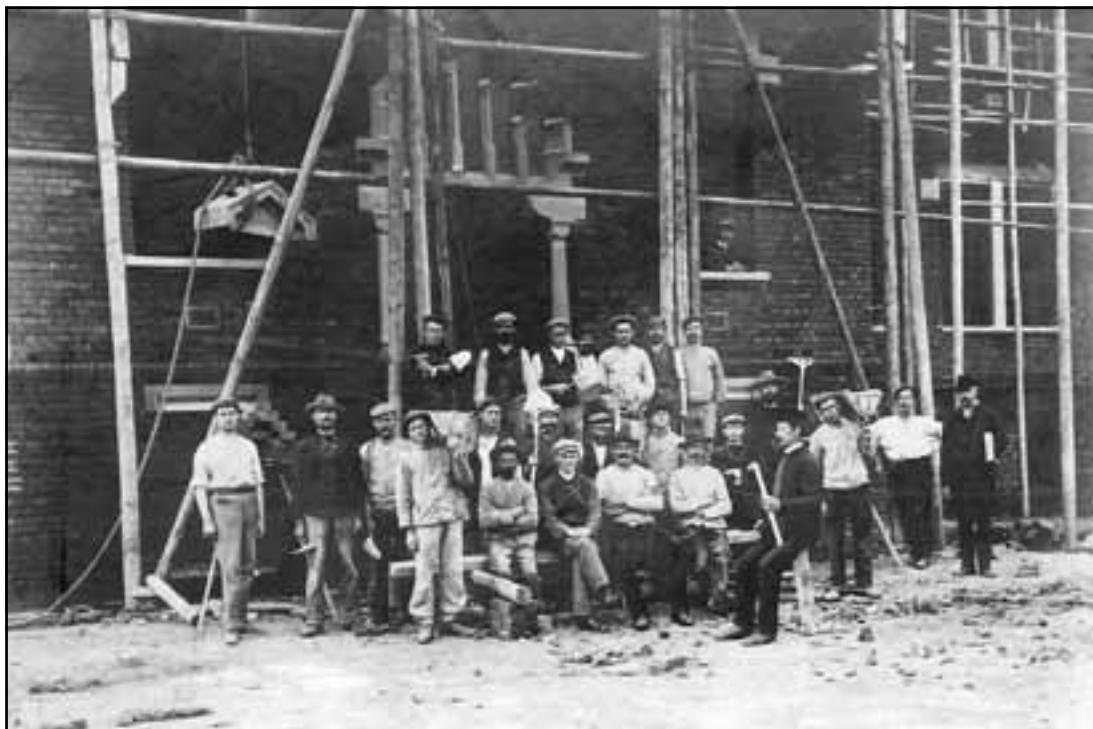


Foto oben: Bau des Städtischen Krankenhauses im Jahre 1910. Vorn die Handwerker, die mitgeholfen haben, das Gebäude zu errichten. Heute sind in diesem Gebäude, Südwall 27, Praxen und Privatwohnungen untergebracht.

Foto unten: Das fertige Städtische Krankenhaus um 1920, es war am 1.7.1910 bezogen worden.





Fotos oben: OP im Städtischen Krankenhaus Rheindahlen in den 50er Jahren

Foto unten: Kinder und Personal des Waisenhauses Rheindahlen, es war untergebracht im hinteren Gebäude des Krankenhauses.





Foto oben: Die Kochschule Rheindahlen befand sich im Krankenhaus, später im Caritashaus. Hier wurde jungen Frauen das Kochen beigebracht.

Foto unten: Noch einmal die Kochschule, hier 1934, stehend von links: Käthe Peschen, unbekannt, unbekannt, Maria Schneiders, Maria Marliany, unbekannt, unbekannt, Katharina Voß, Katharina Schmitz – sitzend von links: unbekannt, unbekannt, unbekannt, unbekannt, Gertrud Loosen





Foto oben: Der Flughafen Gladbach-Rheydt an der Gladbacher Straße (Holter Heide) neben der ehemaligen Rheinischen Provinzial- Fürsorge- und Erziehungsanstalt, heute Nordpark

Foto unten: Die offizielle Eröffnung des Flughafens fand im Juni 1929 statt. Der erste Flugtag war schon vorher, am 25.4.1926. Im Jahre 1936 wurden auf dem Flughafen Soldaten stationiert, er wurde zur Fliegerübungsstelle erklärt. Das Foto unten ist um 1938 entstanden.



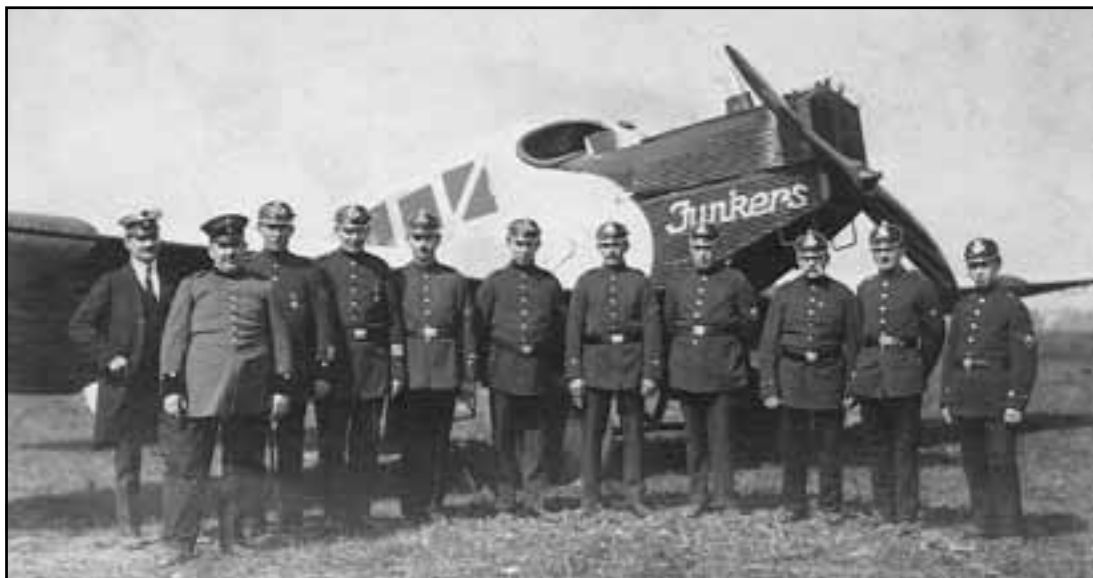


Foto oben: Die Feuerwehr Rheindahlen auf dem Flughafen Gladbach-Rheydt neben der Rheinische Provinzial- Fürsorge- und Erziehungsanstalt an der Gladbacher Straße, wahrscheinlich bei einer Flugschau vor einer Ju 52. Auf dem Foto von links: 1. Dr. Alex Schweikert, 2. Peter Brendges, 7. Wilhelm Lambertz, 8. August Lüpges, 10. Josef Lüpges

Foto unten: Die Straßenbahnlinie 7 auf dem Weg nach Rheindahlen an der Weiche vor der Rheinischen Provinzial- Fürsorge- und Erziehungsanstalt, Gladbacher Straße. Da die meisten Teile der Strecke einspurig waren, wurden die Weichen benötigt, damit die Straßenbahnen auf dem Hin- und Rückweg aneinander vorbei kamen.





Foto oben: Wirtschaftsgebäude der Rheinischen Provinzial- Fürsorge- und Erziehungsanstalt

In der Dahlemer Heide wurde im Jahr 1909 eine Fürsorge-Erziehungsanstalt für schulpflichtige und schulentlassene Minderjährige männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses errichtet. Hier wurden Jugendliche in sehr vielen Berufen ausgebildet. Es war eine kleine Stadt für sich mit Schule, Wohnheimen, Speisesälen, Landwirtschaft, Kirche, Gefängnis, Krankenabteilung und Friedhof. Das Gebiet wurde nach dem Krieg von den Briten militärisch genutzt und gelangte 1996 in den Besitz der Stadt. Heute steht der Bereich unter Denkmalschutz und beherbergt viele Firmen, überwiegend aus der Werbe- und Medienbranche.

Foto unten: Aufnahmeheim und Arztwohnung der Rheinischen Provinzial- Fürsorge- und Erziehungsanstalt





Foto oben: Fahrendes Volk in den 30er Jahren auf der St.-Peter-Straße, im Hintergrund rechts das Haus von Metzger Boveleth, Am Wickrather Tor 61



Foto links: Peter van de Vin 1936 mit seinem Fahrrad auf der Strecke von Günhoven nach Rheydt, auf dem von vielen noch heute so genannten „Bahneberg“, der Brücke über die Eisenbahnlinie, die an drei Bahnhöfen im Rheindahlener Gebiet vorbeiführte: Günhoven, Rheindahlen und Genhausen.

JHQ



Foto oben: Die Kantine Hunneshagen beim Bau des Südabschnitts im Hauptquartier

Das Hauptquartier im Rheindahlener Wald war eigentlich als britische Garnison geplant. 1953 begannen die Arbeiten. Zwischenzeitlich hatte sich die Weltlage verändert, die NATO war gegründet worden und so wurde das Hauptquartier nun eine NATO-Zentrale. Im Oktober 1954 waren die Gebäude fertig und wurden bezogen.

Foto unten: Parade im Hauptquartier zur Verabschiedung eines Befehlshabers der britischen Streitkräfte



RheinDahlen - Geschichte in Bildern enthält 370 private Fotos, die das Leben in Rheindahlen und den Ortschaften widerspiegeln, aber auch Aufnahmen von Vereinen und Einrichtungen, die das Leben hier geprägt haben.

Fotos von Häusern und Straßenzügen, aus denen deutlich wird, wie die Rheindahlener früher gewohnt haben. Bilder von Handwerkern, Geschäftsleuten, Landwirten, um zu zeigen, wie die Rheindahlener ihren Lebensunterhalt verdient haben.

Auch Fotos, die außerhalb Rheindahlens gemacht wurden, wie z.B. in den beiden Weltkriegen, in denen Rheindahlener fern der Heimat ihren Dienst tun mussten.

Alle Bilder natürlich mit den entsprechenden Erläuterungen, damit man sie auch einordnen kann.

Eine interessante, informative Mischung von Bildern, die bisher nur wenige kennen.